

Der Gesellschafter

Amtsblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung
Nagolder Tagblatt · Begründet 1827

Preisprober: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Verlagskonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptweichele Nagold 95 / Verlagskonto Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zelle oder deren Raum 6 Pfn., Stellengesuche, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfn., Text 24 Pfn. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 257

Montag, den 2. November 1942

116. Jahrgang

Wochenende im Zeichen der U-Boot-Sondermeldungen 41 Schiffe mit über 1/4 Million BRT in den letzten 6 Oktobertagen versenkt Begeisterung über die neuen U-Boot-Erfolge in Spanien — Belgrader Stimmen zu den U-Boot-Erfolgen

Das Wochenende stand diesmal im Zeichen der U-Boot-Sondermeldungen. Unsere U-Boote haben der feindlichen Versorgungslinie wieder besonders schwere Schläge versetzt. Man hat in Amerika und England damit gerechnet, die Versenkungsleistungen würden im Herbst zurückgehen, so daß Neubauten ausreichten ein Teil der Verluste auszugleichen werden könnte. Diese Hoffnung erfüllt sich indessen nicht, wie die neuen Sondermeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht belegen. Daß die versenkten Schiffe vielfach wertvolles Kriegsmaterial und wichtige Kohlefrachten tragen, macht diese Verluste für den Feind besonders schmerzhaft. Die meisten Dampfer sind aus feindlichen Geleitzügen herausgeschossen worden. Wir sehen so immer wieder, daß der Konvoi im Unterschied zum Weltkrieg den feindlichen Transporten keinen ausreichenden Schutz bietet. Auch mit seinen verbesserten und verstärkten Abwehrmitteln ist der Gegner nicht imstande, der U-Bootsflotte Einhalt zu gebieten, oder sie auch nur zu verringern. In einer eingehenden Untersuchung über den Kampf gegen die deutschen U-Boote im letzten Krieg und in diesem Jahre, die der Präsident der Marinekommission des amerikanischen Kongresses Carl Vinson in der Zeitschrift „Colliers“ anstellt, lesen wir den lapidaren Satz: „Es ist sehr schwierig, ein modernes U-Boot zu versenken.“ Trotz der Jahreszeit, die dem Kampf der U-Boote nicht günstig ist, spürt der Feind kaum eine Entlastung. Das Ergebnis der U-Boot-Aktionen in den letzten Tagen des Oktober liegt hoch über der Gesamtheit der Versenkungen im Oktober des vorigen Jahres. In den letzten 6 Oktobertagen haben die deutschen U-Boote 41 Schiffe mit mehr als einer Viertelmillion BRT versenkt. Den Hauptanteil an den Versenkungen des englisch-amerikanischen Schiffsraums haben die U-Boote, die seit Mai dieses Jahres monatlich mehr als 600 000 BRT versenken.

Das Oberkommando der Wehrmacht über die neuen großen Erfolge der deutschen U-Boote haben die spanischen Besatzungsbehörden begeistert ausgedrückt. „Africa“ schreibt in einem Kommentar: „Die neuen Erfolge, die trotz der erhöhten englischen Abwehrmaßnahmen und trotz des Eintritts des schlechten Herbstwetters erzielt wurden, beweisen eindeutig, daß Deutschland die Schlacht auf den wichtigsten aller Kriegsschauplätze nicht mehr verlieren kann. England lebt einzig und allein durch und für das Meer.“

Die Belgrader „Kor.“ schreibt: „Zu der Bedrücktheit Englands und der USA, wegen der jüdischen Niederlage der amerikanischen Kriegsmarine im Pazifik, kommt jetzt noch die Bedrücktheit wegen der katastrophalen Niederlage der britischen Besatzungsflotte. Die Schiffsverlustkatastrophe ist gleichzeitig auch eine Katastrophe der britischen Kriegsmarine, die sich in der Verteidigung der Weltverkehrswege gegenüber den energischen und heldenhaften deutschen U-Booten ohnmächtig zeigt.“

Die großen U-Boot-Erfolge

Sondermeldung vom Samstagabend
Wieder über 100 000 BRT. versenkt
Aus einem Geleitzug bei den Kanarischen Inseln

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche U-Boote setzen trotz anhaltender schwerer Herbstwetter ihre Operationen gegen feindliche Geleitzüge im Atlantik fort. Im Verlauf des gestrigen Tages gelang es einer Gruppe deutscher U-Boote in Höhe der Kanarischen Inseln an einem von Süden nach England gehenden Feindgeleitzug Fühlung zu bekommen. Mit dem Einbruch der Dunkelheit griffen unsere Boote den stark gesicherten Geleitzug langzeitlich an und vernichteten bis zum Morgengrauen 14 mit wertvollen Kohlefrachten aus Afrika beladene Schiffe mit insgesamt 101 000 BRT.

Sondermeldung vom Sonntag mittig
Weitere 82 649 BRT. versenkt
Deutsche U-Boote erstmalig vom Atlantik in die Hand- gewässer des Indischen Ozeans vorgedrungen — In sechs Tagen wurden auf weitverzweigten Operationsgebieten 41 Schiffe mit über einer Viertelmillion BRT. vernichtet

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Aus der Jagd nach feindlichen Transport Schiffen ziehen deutsche U-Boote erstmalig vom Atlantik aus in die Hand- gewässer des Indischen Ozeans vor und versenken weit östwärts des Kap Agulhas, der südlichsten Landspitze Afrikas, sowie im Seegebiet vor Kapstadt acht Schiffe mit zusammen 82 649 BRT. Die Reste des in der Nacht zum 31. Oktober 1942 auf der Höhe der Kanarischen Inseln schwer angelegenen Geleitzuges waren auch weiterhin das Angriffsziel unserer U-Boote, die aus dem östlich verlaufenden Verband vier weitere Schiffe mit 30 131 BRT. herausgeschossen. So daß sich der Gesamterfolg an diesem Geleitzug auf 18 Schiffe mit 131 131 BRT. erhöht. Damit haben unsere U-Boote den Feind um weitere 82 649 BRT. Handelsstoffraum geschädigt und in den letzten sechs Tagen auf weitverzweigten Operationsgebieten 41 Schiffe mit über einer Viertelmillion BRT. der englisch-amerikanischen Handelsflotte vernichtet.

Drei Tage nacheinander wurde die Welt durch Sondermeldungen über die Erfolge unserer U-Boote gegen die feindliche Handelsflotte unterrichtet. Es wurden als versenkt gemeldet:

am Freitag abend 15 Schiffe mit 100 925 BRT.
am Samstag abend 14 Schiffe mit 101 000 BRT.
am Sonntag mittig 12 Schiffe mit 82 649 BRT.
zusammen also 41 Schiffe mit über einer Viertelmillion BRT. Die Versenkungen erfolgten, wie das OKW. meldet, einen Zeitraum von sechs Tagen. In einer einzigen Nacht versenkten deutsche U-Boote über 100 000 BRT. feindlichen Handelsstoffraums bei den Kanarischen Inseln. Diese Leistung mag dem Gegner zeigen, daß der U-Bootskrieg trotz schlechter Wetterverhältnisse, trotz schwerer Stürme im Atlantik und trotz harter Abwehr ohne Unterbrechung weitergeführt wird. In fünf Tagen verlor der feindliche überseeische Nachschub über 200 000 BRT. 29 Schiffe wurden aus stark gesicherten Geleitzügen und als Einzelobjekte versenkt, wobei die Verfolgung oft Tage in Anspruch nahm.

Im ganzen Atlantik nehmen die Operationen der U-Boote einen Umfang an, mit dem der Gegner nicht gerechnet hatte. Er hatte sich vielmehr der Hoffnung hingeeben, daß seine Abwehrmaßnahmen zusammen mit den sehr schlechten Wetterverhältnissen die deutschen U-Boote aus dem Nordatlantik vertreiben könnten. Wenn trotz schweren Herbstwitters aus einem einzigen Geleitzug im Seegebiet der Kanarischen Inseln sogar 14 Schiffe herausgeschossen werden konnten, so mag der Gegner daran denken, daß seine Hoffnung auf ein Nachlassen der U-Bootsangriffe eine gefährliche Selbsttäuschung gewesen ist.

Der Geleitzug, der in Höhe der Kanarischen Inseln von einer Gruppe deutscher U-Boote angegriffen und versenkt wurde, war besonders stark gesichert, da die Schiffe wertvolle Kohlefrachten an Bord hatten, die für die britische Abwehrindustrie bestimmt waren. Trotz harter feindlicher Abwehr und anhaltender Stürme hielten die deutschen U-Boote tagelange Fühlung mit dem Feindgeleitzug und versenkten im Verlauf der Nacht auf Samstag aus ihm 14 Schiffe mit über 100 000 BRT. Auch der Rest des verstreuten Geleitzuges wurde noch durch die Versenkung von weiteren vier Schiffen mit 30 131 BRT. zerstört. Zum erstenmal sind unsere U-Boote in die Handgewässer des Indischen Ozeans vorgedrungen und haben im Seegebiet vor Kapstadt acht Schiffe mit 82 649 BRT. versenkt. Bei diesen angelegenen Entfernungen eine glänzende Leistung, die uns alle mit Stolz und Dankbarkeit gegenüber den tapferen U-Bootsbesatzungen erfüllt.

Zu den versenkten Schiffen

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Versenkung der Schiffe „City of Johannesburg“ mit 5600 BRT. und des Motorschiffes „Koh“ mit 4978 BRT., sowie zwei größere Dampfer, die mit Kriegsmaterial von Durban nach Kairo und Indien bestimmt waren. In indischen Gewässern wurde der Frachtdampfer „La Place“ mit 7327 BRT. sowie ein großer „Walfänger“ und Frachtdampfer von rund 12 000 BRT. versenkt. Ein von Philadelphia kommender, mit Traktoren und Petroleum beladener

Der Vergeltungsschlag gegen Canterbury

Tiefangriff aus dreißig bis vierzig Meter Höhe

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den späten Nachmittagsstunden des 31. Oktober erfolgte ein schwerer Angriff deutscher Kampfflugzeuge zur Vergeltung für die struppellose Bombardierung deutscher Städte und Wohnstätten durch britische Bomber gegen die Stadt Canterbury. Die Luftangriffe richteten sich auf die feindliche Abwehr, die zwischen 18 und 19 Uhr die Staffeln unserer Kampfflugzeuge bis auf eine Höhe von nur 30 bis 40 Meter auf das Stadtgebiet herab. Schon die ersten Bombeneinschläge brachten zahlreiche Häuser zum Einsturz und verursachten große Brände. Während die Kampfflugzeuge im Abflug noch Kraftfahrzeugansammlungen und Eisenbahnhöfe im Raum von Canterbury mit ihren Bordkanonen und Maschinengewehren beschossen, dehnten sich die durch zahlreiche Bombeneinschläge im Stadtgebiet von Canterbury verursachten Brände immer weiter aus. Deutsche Jagdgeschwader schossen drei Staffeln in Luftkämpfen ab. Einige Stunden später setzten schwere Kampfflugzeuge in größerer Zahl den Vergeltungsschlag gegen Canterbury fort und warfen zahlreiche Bomben in die brennende Stadt.

Weitere Angriffe richteten sich gestern gegen Fabrikanlagen in der Gegend von Deal. Auch die Stadt Dover wurde bombardiert.

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Führer verlieh am Samstag dem Oberleutnant Seif, Kommandeur eines Panzergrenadierregiments, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte an ihn nachfolgendes Telegramm: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 140. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“ Adolf Hitler.

Neue Ritterkreuzträger

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Führer verlieh das Ritterkreuz

Frachter, der nach Absperrung von seinem Geleitzug Kapstadt anzulaufen versuchte, wurde kurz vor Erreichen seines Zieles torpediert. Gleich nach dem ersten Treffer stand das Schiff von vorn bis achtern in wirbelnden schwarzen Qualmwolken, aus denen die Feuerfontänen explodierender Petroleumflüssigkeit emporstiehlten.

Die hervorragenden Leistungen deutscher U-Boote im Nordatlantik, im indischen Ozean und in den Gewässern des Indischen Ozeans sind ein neuer, überzeugender Beweis, daß die U-Boote der Achsenmächte tatsächlich alle überseeischen Nachschublinien des Feindes kontrollieren und nachhaltig bedrohen.

Wehrmachtbericht vom Samstag

Zerprengte Feindtruppe bei Kalkshil vernichtet
Weiterer Geländegewinn in Stalingrad — In zwei Tagen 134 Sowjetflugzeuge abgeschossen — Verfolger britischer Angriff an der Hauptfront gestoppt — Der neue Erfolg deutscher U-Boote

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei Kalkshil vernichteten deutsche und rumänische Truppen zerprengte Feindtruppe und erzwangen einen wichtigen Übergang.

In Stalingrad wurde durch Stoßtruppangriffe weiteres Gelände gewonnen. Infolge seiner hohen Verluste hat der Feind seinen Angriff südlich der Stadt eingestellt. Kampf- fliegerverbände griffen erneut die Bahnhöfe nördlich Astrachan an.

Italienische und ungarische Truppen wirren am Don Ueber- legerische des Feindes ab.

Im übrigen Ostfront ist die Lage unverändert. Eigene Stoßtruppe zerstörte eine größere Anzahl Panzer und Kampf- stände der Sowjets und brachte Gefangene ein.

Die Luftwaffe bekämpfte im Ostgebiet der Wolga Ver- teilungen, Transportbewegungen, Nachschublager sowie In- dustriefabriken weit im Hinterland des Feindes.

Auf dem Ladoga-See wurden vier größere für die Ver- sorgung von Leningrad bestimmte Schiffe durch Bombenwurf ver- senkt und drei Luftschiffe beschädigt. Bombenangriffe auf Leningrad riefen Brände hervor.

Die Luftangriffe auf Murmansk wurden bei Tag und Nacht fortgesetzt.

Die Sowjets verloren am 29. und 30. Oktober 134 Flugzeuge. In den Abwehrkämpfen waren rumänische und ungarische Jagd- flieger beteiligt. Acht eigene Flugzeuge schrieben nicht zurück.

In Ägypten setzte der Feind am gestrigen Tage seine Großangriffe nicht fort. Ein britischer britischer Angriff scheiterte. Die deutsche und die italienische Luftwaffe bekämpfte motor- isierte Kräfte und Nachschubkolonnen des Feindes. Acht britische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Wie durch Sondermeldung bekannt gegeben, griff eine Gruppe deutscher U-Boote im Nordatlantik unter schweren Wetterverhältnissen einen nach England führenden vollbeladenen Geleitzug an und versenkte ungedeckt der Starke

des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Martin Müller, Zug- führer in einem Grenadier-Regiment; Wachmeister des Schutz- polizei-Unterführer Rudolf Seif, Geschützführer in einer Panzerjägerabteilung einer Panzer-Division; Obergefreiter Paul Beck, Richtkanonier in einem mot. Artillerieregiment.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Siegfried Strelow und Kapitänleutnant Helmut Witte.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Frießel, Staffelführer in einer Fern- aufklärungsgruppe, und an Leutnant Hart, Flugzeugführer in einem Kampffliegerschwadron, ferner an Oberleutnant Brandt, Satter- leger in einem Fliegerregiment; Oberfeldwebel Müller, Flug- zeugführer in einem Kampffliegerschwadron.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Gustav Strauß, Zugführer in einem Grenadier- regiment.

„Grenadier-Regimenter“

Neue Bezeichnung für die Infanterie
Berlin, 31. Oktober. Nachdem der Führer vor kurzem für die Schützenregimenter der Panzerdivisionen die Bezeichnung „Panzer- grenadiere“ beschlossen hat, erhalten nun sämtliche Infanterie- regimenter mit Ausnahme der Jäger- und Gebirgsjägerregimen- ter die Bezeichnung „Grenadier-Regimenter“. Die Mannschaften- dienstgrade der Grenadier-Regimenter erhalten die Bezeichnung „Grenadiere“ und „Obergrenadiere“. Den Regimentern, deren Tradition auf Jäger- bzw. Schützenregimenter der alten Armee zurückgeht, kann die Bezeichnung „Jägerregiment“ bzw. „Schützenregiment“ verliehen werden. Die Angehörigen der anderen Einheiten, wie Sicherungseinheiten und Landesjägereinheiten, behalten wie bisher die Bezeichnung „Schütze“ und „Ober- schütze“.



Nähere in hartnäckigen, wiederholten Tag- und Nachtangriffen neun Schiffe mit zusammen 88 500 BRT. Weitere Schiffe wurden durch drei Torpedotreffer beschädigt.
 Ferner versenkte unsere Boote auf den Zufahrtswegen nach England und Amerika sechs Schiffe mit 32 425 BRT.
 Damit verlor die feindliche Versorgungsschiffahrt wiederum 15 Schiffe mit 100 925 BRT. Weitere Geleitjagoperationen sind im Gange.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

730 575 BRT im Oktober versenkt
 Sowjets weislich des Tereet weit zurückgeworfen — Einbruch in feindliche Stellungen im Abschnitt Tuaple — Ueberseehoerliche nördlich von Stalingrad gescheitert — Neun Schiffe im Kaspischen Meer vernichtet getroffen — 13 Transportzüge nördlich Urachan bombardiert — Murmann erneut bei Tag und Nacht angegriffen — Schlacht in Ägypten dauert an — Vergeltungsangriff gegen die Stadt Canterbury — Die neuen Erfolge unserer U-Boote

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Im Kampfabschnitt von Tuaple gelang der Einbruch in mehrere feindliche Stellungen. Gegenangriffe des Feindes wurden abgewiesen. Vor Tuaple wurde ein Handelsdampfer der Sowjets von 3000 BRT durch Bombentreffer versenkt.

Westlich des Tereet übernahmen unsere Angriffstruppen, durch die Luftwaffe hervorragend unterstützt, die Stellungen des Feindes und warfen ihn unter Ueberwindung mehrerer Flugabwehrkanonen weit zurück. Zwei Panzerzüge wurden durch Feuer und Luftwaffenvernichtung. Im Kaspischen Meer wurden wieder neun größere Transport- und Frachtschiffe, darunter vier Tanker, in Brand genommen oder versenkt.

Südlich Stalingrad nahm der Feind seine Gegenangriffe ohne jeden Erfolg wieder auf. Ein Ueberseehoerliche über die Wolga nördlich der Stadt in der Stärke von mehreren Sowjet-Bataillonen scheiterte völlig. Eine Anzahl großer Boote wurde versenkt, die Wasse der feindlichen Kräfte vernichtet oder gelang genommen. Die Artilleriestellungen des Feindes an Ufer der Wolga wurden mit Bomben und Bordwaffen bekämpft, nördlich Urachan 13 Transportzüge durch Bomben getroffen. Ein Dampfer brannte aus.

An der Donfront schlugen italienische Truppen erneut feindliche Ueberseehoerliche zurück. Ungarische Jagdflieger schossen bei Begleitflug für eigene Kampfflugzeuge vier Sowjetflugzeuge ab. Südwestlich des Timanjes drachen Gegenangriffe des Feindes unter der Wirkung des Einflusses von Verbänden des Heeres und der Luftwaffe zusammen. Auf dem Ladogasee verlor der Feind ein Frachtschiff und einen Schlepper durch Bombentreffer. Ein Schnellboot wurde beschädigt.

Murmann wurde erneut bei Tag und Nacht aus der Luft angegriffen.

In Ägypten trat der Feind erneut mit starken Panzer- und Infanteriekräften zum Angriff an. Er wurde nach schweren Kämpfen durch Gegenangriffe zum Stehen gebracht. Die Schlacht dauert an. Deutsche und italienische Sturmkommandos und leichte Kampfflugzeuge fügten den Briten in südwestlichen Einzug starke Verluste zu.

Im Mittelmeer versenkte ein Unterseeboot einen Transportkugler.

Eine geringe Zahl britischer Flugzeuge flog im Wolkenschild bei Tage in die deutschen Wehrgebiete, in die Deutsche Bucht und zur nordwestlichen Reichsgrenze vor. Durch Bombenwaffe entstanden an einigen Orten Sachschäden. Sieben Flugzeuge wurden abgeschossen.

Im Kampf gegen Großbritannien führte die Luftwaffe am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht in mehreren Wellen Vergeltungsangriffe gegen die Stadt Canterbury. Die zum Teil im Tiefflag geworfenen Bomben verursachten erhebliche Zerstörungen durch Spreng- und Brandwirkung. Jagdgeschwader des Begleitfluges schossen drei britische Jagdflugzeuge ab. Andere Kampfflugzeuge bombardierten militärische Ziele an verschiedenen Orten im Südosten der Insel, darunter in Dover.

Wie durch Sondermeldung bekannt gegeben, setzten deutsche Unterseeboote trotz andauernder schwerer Herbststürme ihre Operationen gegen feindliche Geleitzüge im Atlantik fort. Im Verlauf des gestrigen Tages gelang es einer Gruppe deutscher Unterseeboote, in Höhe der Kanarischen Inseln mit einem von Süden kommenden, nach England gehenden Geleitzug Fühlung zu bekommen. Mit dem Einbruch der Dunkelheit griffen unsere Boote den stark geschützten Geleitzug konzentrisch an und vernichteten bis zum Morgenröten 14 mit wertvollen Koststellen aus Afrika beladene Schiffe mit insgesamt 101 000 BRT.

Ferner wurde durch Sondermeldung bekannt gegeben: Auf der Jagd nach feindlichen Transportschiffen riefen deutsche Unterseeboote erstmalig vom Atlantik aus in die Randgewässer des Indischen Ozeans vor und versenken weit ostwärts des Kap Agulhas, der südlichsten Landspitze Afrikas, sowie im Seegebiet vor Kapstadt acht Schiffe mit zusammen 52 518 BRT. Die Kette des in der Nacht zum 31. Oktober 1942 auf der Höhe der Kanarischen Inseln schwer angeschlagenen Geleitzuges waren auch weiterhin das Angriffsziel unserer Unterseeboote, die aus dem völlig zerlegten Verband vier weitere Schiffe mit 39 121 BRT heranzöhlten, so daß sich der Gesamterfolg an diesem Geleitzug allein auf 18 Schiffe mit 131 131 BRT erhöht.

Damit haben unsere Unterseeboote den Feind um weitere 82 649 BRT Handelsdampferraum geschädigt und in den letzten sechs Tagen auf weitverbreiteten Operationsgebieten 41 Schiffe mit über einer Viertelmillion BRT der englisch-amerikanischen Handelsflotte vernichtet.

Im Kampf gegen die englisch-amerikanische Transportflotte versenkte die Kriegsmarine im Monat Oktober 111 Schiffe mit insgesamt 720 575 BRT. Dieser Erfolge ist in erster Linie dem unermüdbaren Einsatz der Unterseeboote zu verdanken. Jezt weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt. Die Luftwaffe versenkte zwei Handelsdampfer mit zusammen 10 000 BRT und beschädigte ein großes Handelsdampfer und ein Schwimmdock. Die englische Kriegsmarine verlor im gleichen Zeitraum einen Zerstörer, zwei Bewacher, sieben Schnellboote und durch Luftangriffe zwölf Landungsboote.

Italienische Wehrmachtsberichte

Acht Britenflugzeuge abgeschossen
 DNB Rom, 31. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

An der ägyptischen Front trat am gestrigen Tage eine Kampfpause ein. Der Tag war durch Spähtruppenzusammenstöße und dreiseitige Artillerietätigkeit charakterisiert. Einige leichte Panzerpähwagen, die versuchten, in unsere rückwärtigen Stellungen einzudringen, wurden sofort geföhrt und vernichtet.

Verbände von Jagdflugzeugen der Alliierten hemmten wirksam die Tätigkeit der feindlichen Luftwaffe und schossen im Luftkampf sieben englische Flugzeuge ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht. Die Bahn und die Straße zwischen El Klamen und Hamman wurde mit gutem Erfolg von einem unserer Verbände bombardiert.



Links: Das Kraftfahrbewehrungs-Abzeichen (Scherl, Jander-W.) — Rechts: Das sterbende Stalingrad. Ein Bild von den letzten entscheidenden Straßkämpfen, das vom vorgehenden Geleitzug aus gemacht wurde. (W.R.-Aut.)

Im östlichen Mittelmeer trafen italienische Flugzeuge zwei Motorflugzeuge an, von denen einer als verloren betrachtet werden kann.

Neue heftige Angriffe in Ägypten abgewiesen

Zahlreiche Panzer zerstört — 2000 Gefangene — Neun Britenflugzeuge abgeschossen

DNB Rom, 1. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:
 Heftige Kämpfe flammten im Nordabschnitt der ägyptischen Front wieder auf, wo der Feind neue Angriffe mit starker Unterstützung der Panzerkräfte unternahm. Die sofort ausgehaltenen britische Aktion wurde in der Folge durch einen energiegelassen Gegenangriff abgebrochen. Zahlreiche Panzer wurden zerstört, etwa 200 Gefangene eingebracht. Insgesamt ist die Zahl dieser letzteren im Verlauf der gegenwärtigen Schlacht auf 2000 gestiegen.

Italienische und deutsche Stukas und Bomberverbände fügten dem Gegner beträchtliche Verluste zu. Sie bombardierten ohne Pause die Truppen- und Kraftwagenansammlungen und griffen wiederholt seine Nachschubzentren an. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger sieben Flugzeuge ab und zwangen ein weiteres — dessen Besatzung gefangen genommen wurde —, in unfernen Linien zu landen. Ein anderes Flugzeug, das von der Bodenabwehr getroffen wurde, stürzte brandend ab.

Vier neue Eisenlaubträger der Luftwaffe

DNB Berlin, 1. Nov. Der Führer verlieh dem Oberfeldwebel Max Strog, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, anlässlich seines 100. Lufttages als 137. Soldaten, dem Hauptmann Heinrich Schweißhards, Flugzeugführer, in einem Kampfgeschwader, als 138. Soldaten, dem Hauptmann Wolfgang Schenk, Flugzeugführer in einem Zerstörergeschwader, als 139. Soldaten, und dem Oberfeldwebel Josef Zwernemann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, anlässlich seines 101. Lufttages als 141. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Hervorragende Tat eines Unteroffiziers

Berlin, 1. Nov. Ein Unteroffizier des „Greifen-Geschwaders“, der als Kampfbefehlshaber einen Angriff auf bolschewistische Stellungen mit einer He 111 flog, zeichnete sich am 29. Oktober durch besondere Kaltblütigkeit aus. Nachdem das deutsche Kampfflugzeug seine Bomben ins Ziel geworfen hatte, erhielt es mehrere Platttreffer, deren Sprengstücke den Flugzeugführer töteten und einen Motor außer Betrieb setzten. In diesem kritischen Augenblick trat der als Flugzeugführer nicht ausgebildete Unteroffizier das Steuer und es gelang ihm unter größten Schwierigkeiten, im Einmalenflug das inzwischen in Brand geratene Kampfflugzeug über die eigenen Linien zurückzubringen.

Neue Erfolge der japanischen Luftwaffe

53 feindliche Flugzeuge vernichtet
 DNB Tokio, 1. Nov. (Dab.) Wie Domei von einem japanischen Stützpunkt in Burma meldet, hat die japanische Luftwaffe seit dem 25. Oktober dreimal Bombenangriffe auf Flugplätze an der burmesisch-indischen Grenze durchgeführt und dabei 53 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört. Seit einiger Zeit läßt sich kein feindliches Flugzeug mehr über der Grenze zwischen Burma und Indien sehen.

Wille kritisiert Roosevelt

DNB Stockholm, 1. Nov. Wendell Willkie gab am Samstag, wie Reuters aus New York meldet, eine Erklärung an die Presse, in der er heißt: „Der Mangel an mutiger Führerschaft der Washingtoner Regierung wird immer mehr und mehr sichtbar. Wahrscheinlich verliert sie das richtige Verständnis, indem sie die Probleme des Krieges und des Friedens in Formeln von gestern betrachtet. Ueber, der die Zustände zu Hause und im Ausland ruiniert hat, muß wissen, daß die Verwaltung unserer Kriegsanforderungen konfus und in vielen Beziehungen unwirksam ist.“

Eingefändnis Roosevelt

Verlust eines Flugzeugträgers bei den Salomonen zugegeben

DNB Stockholm, 1. Nov. Entgegen ihrer sonstigen Berheimlichungspraktik gibt die nordamerikanische Marineleitung bereits jetzt den Verlust eines Flugzeugträgers in der Seeschlacht vor der Insel Santa Cruz am 26. Oktober zu. Er sei durch feindlichen Bombenwurf versenkt worden, heißt es in der Verlautbarung. Bei einem ersten Angriff habe er Beschädigungen erlitten, so daß er ins Schlepptrossen genommen werden mußte. Beim zweiten Angriff der japanischen Flugzeuge sei er dann versenkt worden. Der Name des Flugzeugträgers wird nicht genannt. Daher liegt der Verdacht nahe, daß es sich um einen der neuesten und größten Flugzeugträger der USA-Marine handelt.

Das Marineministerium fügt seinem Bericht die Versicherung



Eins der größten und modernsten USA-Schlachtschiffe versenkt
 Nach neuen japanischen Meldungen ist in der Seeschlacht im Südpazifik bei den Santa-Cruz-Inseln eines der größten USA-Schlachtschiffe vom Typ der „South Dakota“ (35 000 Tonnen) vernichtet worden. — Die „North Carolina“ aus der gleichen Klasse.

an, bei dem genannten Geleitzug seien außer dem Flugzeugträger und dem — bereits als versenkt gemeldeten — Zerstörer „Porter“ keine weiteren amerikanischen Schiffe verlorengegangen. Offenbar will es dadurch die schwere Belastung und Beunruhigung der USA-Benachteiligung zerstreuen, die sich nach der so häufig ins Weiße Haus einkommenden Sitzung des Pazifischen Kriegsrates geltend gemacht hatten.

Nach allem, was in der amerikanischen Öffentlichkeit über die dritte Seeschlacht bei den Salomonen bekannt geworden war, mußte mit erheblichen Schiffsverlusten gerechnet werden. Man hatte auch nicht erwartet, die japanische Meldung von der Vernichtung eines Schlachtschiffes und von vier Flugzeugträgern abzuwarten. Unso verdächtig ist das überraschend schnelle und so festformulierte Einverständnis vom Verlust eines ungenannten Flugzeugträgers auf die Bevölkerung wirken.

Eine Erklärung Hirotas

DNB Shanghai, 31. Okt. (Dab.) Hirota, der Sprecher der japanischen Volkspartei, erklärte auf der Pressekonferenz, daß der Pazifikkrieg nach dem japanischen Siege im Südpazifik in ein neues Stadium eingetreten sei. Er wies darauf hin, daß die Engländer und Amerikaner unermüdblich ihre Bestrebungen vertieren müssen, mit denen sie nur auf dem Seewege in Verbindung stehen und insofern durch die Seemacht im ostanten Pazifikgebiet verlieren. Wir wußten schon vorher, daß die USA-Flotte nur auf dem Papier existierte, daß es mit ihren Schiffen kämpfen erst richtig klar geworden, daß es mit ihren Schiffen tatsächlich schlecht bestellt ist. Der große Faktor, auf den die Seemacht besonderes Gewicht legen, ist die Tatsache, daß gleichmäßig wie große Anstrengungen die USA. auch machen, um ihre Flotte zu verstärken, ihre Seemacht niemals ausreicht, um die japanische Marine zu bekämpfen.“ Hirota wies darauf hin, daß Tschanankung und Australien nicht vergessen sollten, daß die Verbindung mit ihnen nur durch die Seemacht gewährleistet werden kann. Er fügte hinzu: „Die Tage Australiens sind bereits gezählt.“

Finnlands Freiheitskampf

Deutschlands erster Beitrag vor 25 Jahren
 Berlin, 31. Oktober. Zum 25. Male führt sich die erste deutsche offizielle Behauptung für die Erhebung Finnlands zur Selbstständigkeit. Am 31. Oktober 1917 erreichte nach glücklicher Fahrt durch die feindlichen Gewässer der von der deutschen Kriegsmarine als Hilfskriegsschiff ausgerichtete ehemalige englische Dampfer „Equity“ unter dem Kommando des damaligen Oberleutnants z. S. Gehold mit einer Waffenladung die finnische Küste im nördlichen Bottenischen Meerbusen und landete in zwei Nächten die ersten Waffen für den bevorstehenden Freiheitskampf des finnischen Volkes.

Ministerpräsident Ludwig Siebert gestorben

Ein vorbildlicher Kämpfer und ein bewährter Mitarbeiter des Führers
 DNB München, 1. Nov. Der bayerische Ministerpräsident, SA-Obergruppenführer, Präsident der Deutschen Akademie, Ludwig Siebert ist am Sonntag, 1. November, nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.
 Mit Ludwig Siebert verliert Deutschland und die nationalsozialistische Bewegung einen bewährten Mitkämpfer des Führers, einen vorbildlichen Staatsmann, Finanz-, Wirtschafts- und Kommunalpolitiker. Die Deutsche Akademie verliert in ihm den Gestalter dieses hervorragenden Kulturinstrumentes des Reiches.

Ludwig Siebert wurde am 17. Oktober 1874 in Ludwigsbalden am Rhein geboren. Nach dem Studium der Rechte und dem Staatsexamen trat er in den bayerischen Staatsdienst, wo er zunächst 1901 Amtsanwalt in Neuland a. d. Weinstraße und später Staatsanwalt in FÜRth wurde. 1906 ging er als Richter in Lindau a. Bodensee in den Kommunaldienst, um dann von 1908 bis 1919 als Bürgermeister der Stadt Rosenburg o. T. sich namentlich um die Erhaltung der prächtigen Baudenkmäler dieser Stadt große Verdienste zu erwerben. Als Oberbürgermeister der Stadt Lindau a. Bodensee verhalf er von 1919 bis 1933 in der Zeit des deutschen Niederganges nach dem Weltkrieg dieser Gemeinde zu neuem Leben und großem wirtschaftlichem Aufschwung. Schon früh fand Ludwig Siebert den Anschluß an die nationalsozialistische Bewegung, für die er sich trotz der ihm dadurch entstehenden Schwierigkeiten stets rückhaltlos einsetzte. 1932 wurde er Mitglied der nationalsozialistischen Fraktion im bayerischen Landtag, 1933 nach der Machtübernahme Mitglied des Reichstags. Er ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei und des Kriegsverdienstkreuzes 1. Klasse. Am 16. März 1933 ernannte ihn Reichskanzler Ritter von Epp als damaliger Reichskommissar von Bayern zum kommissarischen Staatsminister der Finanzen. Mit Erlaß vom 12. April 1933 berief ihn der Reichskanzler in Bayern zum Ministerpräsidenten, zum Vorsitzenden der neuen Landesregierung und Staatsminister der Finanzen, später zum Chef der bayerischen Staatskanzlei. Am 28. November 1936 übernahm Ludwig Siebert die Leitung des bayerischen Wirtschaftministeriums.
 Die Arbeit Ludwig Sieberts hat eine große Anzahl von Ehrungen und Anerkennungen, Verleihungen in Institute, Gesellschaften usw. erfahren, und der Verstorbene ist auch Träger zahlreicher ausländischer Auszeichnungen und Orden. Das Land Bayern hat in Ludwig Siebert den Mann verloren, der seit der Machtergreifung in unermüdbarer, pflichttreuer Arbeit seine Gotschickte lenkte.

Die bayerische Landesregierung widmet dem verstorbenen Ministerpräsidenten einen Nachruf, in dem sie das Leben des vorbildlichen Kämpfers und Mitarbeiters des Führers und sein aufopfernde Arbeit für das Land Bayern und darüber hinaus für die deutsche Volksgemeinschaft würdigt.

Letzte Nachrichten

SA-Gruppenführer Schormann im Erziehungsministerium
 Herr Meißner, 2. Nov. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den SA-Gruppenführer Robert Schormann mit der kommissarischen Führung des Amtes für Körperliche Erziehung im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung beauftragt.

Sängertag in Weimar

Der Sängertag, 2. Nov. Die führenden Männer des Deutschen Sängerbundes hatten sich am Samstag und Sonntag in Weimar zum 36. Sängertag versammelt, dem eine Arbeitskonferenz vorausging. Die Arbeit auf dem Gebiet des Männerchorgesangs und des deutschen Liedes war das Thema dieser Zusammenkunft. Sachverständige Bundesführer, Oberbürgermeister Klemm (Weimar) eröfnete in seiner Eröffnungsansprache den in Aussicht für Deutschlands Zukunft gestellten Sängern und ermahnte unter den Tönen der beiden letzten Jahre den kürzlich verstorbenen Sängerbundführer Albert Weiser, der seit 1934 an der Spitze des Deutschen Sängerbundes stand. In einem Rückblick auf die Arbeit der vergangenen beiden Jahre wies er auf die Frucht der Zusammenarbeit mit dem NS-Kulturwert und der Reichsmusikammer hin. Der kommissarische Amtseleiter im Hauptamt Kultur der Reichspropagandaleitung der NSDAP, Kreisamtsleiter Wolfmann Stamm, betonte, daß das nationalsozialistische Kulturwert der Reichsminister zur Zusammenkunft der Jugend mit dem Sängerbund sei Prof. Dr. Meier, der über die Kulturbedeutung des deutschen Männergesangs.

Auszeichnungen für bewährte Hitlerjugend

Der Dillfelder, 2. Nov. Am Sonntag traf Reichsjugendführer Artur Heumann in Dillfeld ein, wo er insbesondere den bei den Partisanen auf die Volkserziehung wirkenden Einflüssen der Hitlerjugend einen Besuch abstatte. In seiner Rundschau in der Dillfelder Tonhalle sprach der Reichsjugendführer den Dillfelder Jungen und Mädchen für ihre vorbildliche Hitlerjugend, die Anerkennung des ganzen Landes aus. Dann übernahm die Reichsjugendführer an über 70 Jungen und Mädchen, die sich durch besonders tapferes Verhalten ausgezeichnet hatten, das Reichsordenkreuz mit und ohne Schwerter und das Volksheldkreuz.

Cortes-Vertreter wurden bestimmt

Der Madrid, 2. Nov. Am Sonntag wählten die Vorkonferenzen der Rechtsanwältinnen, Ärzte, Architekten, Pharmazeuten und der Tierärzte, ferner die Provinz- und Stadtwahlmänner sowie Sanitäts ihre Vertreter für die voraussichtlich noch im November einmündigenden Cortes. (Seit über 700 Jahre leichten spanische Volkswahlverfahren. Für die nächsten Tage erwartet man über die neue Zusammensetzung des Nationalkongresses der Cortes die Mitteilung, wer den Cortes angehören wird, und über die 30 Prokuratoren, die der Staatschef selbst unter den führenden Männern Spaniens auswählt. Außerdem wählen die Mitglieder der spanischen Regierung, die Bürgermeister der 52 Provinzhauptstädte, die Rektoren der Universitäten, der Präsidenten der Akademien, des Staatsobersten und des obersten Zivil- und Militärgerichts automatisch zu den Mitgliedern des Cortes.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der 30. Jahrestag: Am 29. Oktober jährte sich der Tag, da vor 30 Jahren zwei bulgarische Fliegeroffiziere den ersten Militärflug durchführten und zum ersten Male in der Weltgeschichte ein Flugzeug als Waffe benutzten. An Bord des deutschen Zweimotors „Albatros“ mit seinem „Argus“-100-PS-Flugmotor unternahm die in Deutschland bei den Albatros-Werken Johannissel ausgebildeten bulgarischen Fliegeroffiziere in dem im Herbst 1912 ausgebrochenen Balkankrieg einen wichtigen Erkundungsflug. Flugzeugführer und Beobachter waren die Leutnants Milif und Vorkritsch.

Minister für die Angelegenheiten Großostasiens ernannt. Das Informationsamt gab die Ernennung des Staatsministers Tazuo Aoki zum ersten Minister für die Angelegenheiten Großostasiens bekannt. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß der bisherige stellvertretende Außenminister Kumatschi Yamamoto zum stellvertretenden Minister des neuen Ministeriums ernannt wurde. Die Amtseinführung Aokis fand am Sonntag in Gegenwart des Tennos und des Ministerpräsidenten Tojo im kaiserlichen Palast statt.

Kasumoto Hioko, Außenminister Japans. Das Informationsamt gab bekannt, daß der Leiter des Vertragsbüros Schunichiro Kasumoto zum Botschaftsminister ernannt wurde, wo er auf den Platz von Kumatschi Yamamoto tritt, der zum ersten Botschaftsminister für die Angelegenheiten Großostasiens ernannt wurde.

John Jahre preussischer Finanzminister. Reichsmarschall Göring hat Staatsminister Professor Dr. Popih aus Anlaß seines zehnjährigen Dienstjubiläums als preussischer Finanzminister in einem handschriftlichen herliche Glückwünsche übermittelt und ihm seine Anerkennung für die dem preussischen Staate gewidmete schöpferische Arbeit ausgesprochen. Am 1. November 1932 übernahm Professor Dr. Popih das preussische Finanzministerium zunächst als Reichsminister und Kommissar für Preußen. Nach der Wiedereröffnung wurde er vom Führer als Reichskommissar mit der Leitung des preussischen Finanzministeriums weiter beauftragt und am 24. April 1933 mit der Ernennung Hermann Görings zum preussischen Ministerpräsidenten preussischer Finanzminister.

Freiherr von Frentag-Loringhoven gestorben. Im 64. Lebensjahr nach in Breslau der preussische Staatsrat und Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Axel Freiherr von Frentag-Loringhoven. Der Verstorbenen war Inhaber der Goethe-Medaille. Freiherr von Frentag-Loringhoven, der auch Mitglied der Akademie für deutsches Recht war, hand seit 1918 im Vordergrund des politischen Lebens und beteiligte sich lechhaft und aktiv am Kampf gegen das Weimarer System. Seine Ernennung zum preussischen Staatsrat erfolgte im Juli 1933.

Stabilisierung der griechischen Wirtschaft. In der Athenen Presse ist eine Bekanntmachung der Sonderausgaben des Reichs und Italiens, des Generalen Neubauer und des Generalen Agostino, zur Stabilisierung der griechischen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse.

Stattens Versorgungsfrage befriedigend. Auf Vorschlag des Duce beschloß der Ministerausschuß für Lebensmittellieferung und Preisbildung die Erhöhung der Rationierung für Kinder von 3 bis 18 Jahren und für Arbeiter. Außerdem sind weitere Versorgungsmaßnahmen in der Lebensmittelverteilung während der Winterperiode vorgesehen.

UzL-Sender werden amtlich. Vierzehn nordamerikanische Rundfunkstationen sind ab sofort von Radiofunktions-Südamerikadirektoren sowie dem Kriegsinformationsamt für die Kriegsbotschaft übernommen worden. Die Umstellung auf den amtlichen Propagandadienst soll schrittweise erfolgen. Diese Maßnahme bedeutet, daß nunmehr auch der USA-Radiodienst für Südamerika ausschließlich der Agitation der Washingtoner Imperialisten dienen wird.

Aus Magold und Umgebung

Berstand ist ein Edelstein, der am schönsten glänzt, wenn er in Demut gefaßt ist.
 Klopstock.

2. November, 1942 der schwebische Feldherr Torstenion schlägt bei Breitenfeld die Kaiserlichen. — 1827 Paul de Lagarde, Volkstiler, geb. — 1917 Schlach bei Taffa.

Aus den Organisationen der Partei

Mädlergruppe 24/III/401
 H.A. Schor: Heute 20 Uhr für sämtliche Mädel (mit BdM, Werk- und BdM-Schar- und Schafführerinnen) Heimabend. Laubhage-Material und Schürze mitbringen.

BdM-Werk-Gruppe: Die Nachbende fallen diese Woche aus. Am Mittwoch tritt die gesamte BdM-Werk-Gruppe (nom 1. 7. 22 - 30. 6. 25) um 20 Uhr am Heim an. Reichsausweis zum Prüfen mitbringen. Entschuldigungen nur in ganz dringenden Fällen. Schriftlich. Ende gegen 21.50 Uhr. Wir stoßen!

Ebentafel des Alters

Seinen 70. Geburtstag begina gekern in guter Gesundheit Friedrich F o r t e r, Turmstraße 10. Kochträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

Die Sparwoche im Bezirk Magold

Wie wir von unseren Kreditinstituten im Bezirk Magold hören, hat die Deutsche Sparwoche sowohl auf dem Lande, als auch in der Stadt großen Anklang gefunden. Nicht nur die alten Sparfunktionsinhaber haben großes Verständnis für die volkswirtschaftliche Stärkung unserer Finanzkraft im Ringen um den Sieg gezeigt, sondern viele Tausende, bis heute noch nicht zum Kreise der Sparter gehörende Volksgenossen haben namhafte Beiträge auf die Kreditanstalten unseres Kreises getragen und damit der Führung des Reiches ein überwältigendes Vertrauensvotum ausgesprochen. Gerade die harte Notlage, die die Patole „Sparen hilft liegen!“ in allen Schichten der Bevölkerung unseres Bezirks gefunden hat, zeigt auch auf dem wirtschaftlichen Sektor, wie stahlhart der Siegeswille des deutschen Volkes ist.

Pflege des deutschen Liedes

Wie der Leiter des Hauptkulturrates in der Reichspropaganda-Leitung der NSDAP, Karl Cerff in einem Aufruf betont, soll die Liedwerbung aus Anlaß der Reichsfeierabendung am 24. und 25. Oktober nicht eine einmalige Aktion bleiben, sondern sie soll dazu beitragen, das ganze Volk zu dauernder Pflege von Volkslied und Volksmusik anzuregen. Es muß für jede Volksgenossin und jeden Volksgenossen, die Freude am Musikieren haben, eine Ehrenpflicht sein, in den bestehenden Chören und Musikgemeinschaften aktiv mitzuwirken, oder, falls das Bedürfnis vorhanden ist, neue Sing- und Musikgemeinschaften ins Leben zu rufen. Damit beweist das deutsche Volk neben seiner militärischen Unbesiegbareit auch seine seelische Kraft.

Berdunkelungszeiten im November 1942

	2. November von 18.04 bis 6.42 Uhr	
3.	18.02	6.44
4.	18.00	6.46
5.	17.59	6.48
6.	17.57	6.49
7.	17.55	6.51
8.	17.54	6.52
9.	17.53	6.54
10.	17.51	6.55

Der Uebergang zur Normalzeit

Wenn unsere Leser diese Zeitung erhalten, hat sich der Uebergang zur Normalzeit bereits vollzogen. Die öffentlichen Uhren wurden am 2. November, morgens 3 Uhr, um eine Stunde, also auf 2 Uhr, zurückgestellt. In dieser Nacht erhielten mithin die Stunde von 2 bis 3 Uhr zweimal. Die erste Stunde von 2 bis 3 Uhr hat wieder die Bezeichnung als 2a, 2a 1 Minute bis 2a 59 Minuten erhalten, die zweite zählt als 2b, 2b 1 Minute bis 2b 59 Minuten. Diese Klarstellung der Benennung der Doppelstunde kann vor allem auch rechtlich bedeutsam werden, z. B. wenn es auf die genaue Registrierung des Zeitpunkts von Geburt und Tod ankommt. Mancher junge Eidenbürger, der in der Nacht von Sonntag zum Montag geboren wurde, wird also eine Geburtsstunde von vielleicht 2a 30 Minuten in die Geburtsurkunde eingetragen bekommen.

Für Gefolgschaftsmitglieder, die in Nachschichten arbeiteten, verlängert sich die Arbeitszeit in der Nacht vom 1. zum 2. November gegebenenfalls um eine Stunde. Für diese Stunde ist ihnen, wie der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz bereits erklärt hat, soweit sie Stundenlohn erhalten und nichts anderes vereinbart ist, die entsprechende Grundvergütung und der in Betracht kommende Zuschlag zu zahlen. Dafür tritt bei Wiedereinführung der Sommerzeit eine Arbeitsverlängerung um eine Stunde mit entsprechender Lohnminderung ein. Um übrigen wurde der Termin der Wiedereinführung der Normalzeit so gewählt, daß er zusammenfällt mit der Nacht, in der die Reichsbahn ohnehin ihren neuen Fahrplan wirksam werden läßt. Dieser neue Fahrplan ist naturgemäß bereits auf die Normalzeit abgestellt. Da auch die meisten europäischen Länder in der gleichen Weise verfahren, funktioniert der Uebergang auf die neue Zeitrechnung im Eisenbahnverkehr reibungslos. Am 29. März vormittags 2 Uhr beginnt dann wieder die Sommerzeit, d. h. die Uhren werden um eine Stunde von 2 auf 3 Uhr vorgestellt.

Das Programm des Großdeutschen Rundfunks wird sich der neuen Uhrzeit anpassen, so daß die Hörer das gewohnte Programm zu den üblichen Stunden erhalten. Für die Einstellung der Empfangsgeräte ist es wichtig, zu wissen, daß die bisher nach den Abendnachrichten um 20.15 Uhr vorzunehmende Umschaltung auf den Deutschlandsender bzw. die Reichsstation Breslau, Wien oder Köln ab heute schon um 19.15 Uhr zu erfolgen hat.

November

November — das ist der Sturm, der Wind, und der Rebell, wie ihn der Volksmund heißt. Von unseren Vorfahren wurde er Rebell genannt, während er bei den alten Römern seinen Namen davon hatte, daß er der neunte Monat des römischen Jahres war.

Er ist der unfreundliche und sonnloseste Monat des ganzen Jahres und der unbesiegbare Zeitabschnitt. Voller Melancholie, grämlich und düster, meist mit Regenschauern und Nebeln und oft auch schon mit Schnee und Räte zieht er herauf. Stellen sich noch einige milde, hüßsonnige Tage ein, so kann man das zur Ausnahme rechnen. Längst haben die Vögel aufgehört, ihr Lied zu singen; nur vereinzelt hört man die heiseren Schreie der Krähen. Mehr und mehr löst der Spätherbst die Farben-

phonie des Oktober ab, und die letzte Pracht der sich verfärbenden Blättern an den Bäumen und Sträuchern wird vom Novemberwind grausam zerhaut und zerstört.

Der Bauer kennt folgende Novemberregeln: „Im November viel Raß, auf den Wiesen viel Gras“. — „November trocken und klar, bringt wenig Segen für's nächste Jahr“. — „Kur Regen und Frost dürfen im November nicht zusammen auftreten, denn „Wenn der November regnet und frostet, dies weist der Saat das Leben kostet“. — „Wenn im November die Blumen blühen neu, dauert der Winter bis zum Mai“. — „An Martini Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein“. — „Katharinen Schnee, tut dem Kohl und den Samen weh.“

Das Erbauen

Bei dem am 24. Oktober abgehaltenen Dorfgemeinschaftsabend gingen von Seiten der Gäste als freiwillige Spende 85.— RM für das RWHB ein. Den Gehern herzlichsten Dank. Diese Veranstaltung war zugleich die Verabschiedung von unserem Stammlührer Heinz Schmid Kohrdorf, der zur Wehrmacht eingezogen ist. Mit ihm verläßt die SP ein guter Kamerad, tüchtiger Führer und ebenso guter Sportler und Turner. Vor allem werden wir ihn speziell bei den Reichsjugendwettkämpfen vermissen, bei denen er immer als ein Kanone hervorstach. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Die Bücherammlung in der Ortsgruppe Erbauen ergab die schöne Zahl von 211 Büchern und zahlreichen anderen Schriften. Den Spendern herzlichsten Dank!

88. Geburtstag

Kohrdorf, Ein gern geliebter und früher oft wiederkehrender Gast unseres Ortes, Jungführer i. R. Gottlob Haukman in Luckau, feierte am 30. 10. rüstig und gesund seinen 88. Geburtstag. Seine Frau, Barbara geborene Kempf, kamme von hier, ist aber leider vor vier Jahren gestorben. Der Jubilar ist in Friedenhausen Kr. Rüttingen geboren. Dort erlernte er zunächst das Wagnerhandwerk und trat nach seiner Militärdienstzeit, in der er es bei den 128ern in Straßburg i. E. zum Feldwebel brachte, in den Württ. Bahndienst ein, in dem er nahezu vier Jahrzehnte, zuletzt als Jungführer, bis zu seiner gesetzlichen Jubiläum diente.

Altersjubilare

Erffingen. Von unseren Altersjubilaren vollendet heute Johs. Stradinger das 76., am 10. 11. Johann Kempf, Schuhmachermeister und Landwirt, das 70. und am 20. 11. Frau Anna Dutt, Rechnerswitwe, das 72. Lebensjahr. Allen unsere besten Wünsche für die Zukunft!

Volkserntgenuntersuchung

Horb a. N. Nachdem in einer Reihe Kreisen die Volkserntgenuntersuchung bereits abgeschlossen ist, sieht nunmehr der Kreis Horb in der Vorbereitung der Aktion. Zu diesem Zweck veranstaltete die NSB-Kreisamtsleitung eine Arbeitstagung mit den Leitern des Amtes für Volkswohlfahrt in den Ortsgruppen, bei der nach einleitender Begrüßung durch Kreisamtsleiter K. E. Schmid der Kreisamtsleiter Dr. Rauter in erschöpfender Weise über die Aufgabe der Volkserntgenuntersuchung sprach.

Württemberg

Jugendliche Diebesbände

Stuttgart. Vier Vehrtinge hatten sich wegen Verbrechen des schweren Diebstahls in 14 Fällen vor der Jugendstrafkammer zu verantworten. Sie hatten im Laufe von fünf Monaten unter Verwendung selbstgefertigten Einbrecherwerkzeuges sechs Einbrüche in die Lagerräume einer Stuttgarter Schokoladenfabrik und acht Einbrüche in Gartenhäusern auf der Gemarkung Stuttgart verübt. Es fielen ihnen über 2000 Tafeln Schokolade in die Hände, die sie teils selbst verzehrten, teils an ihren Mitgesellen veräußerten und teils durch den Zugriff anderer Diebshänder, die ihr Diebeslager ausfindig gemacht hatten, wieder einbüßten. In den Gartenhäusern erbeuteten sie zahlreihe Gegenstände von Wert, die indessen meist wieder beigebracht werden konnten, und einmal 500 RM. in Bargeld. Der Rädelsführer und Meistbeteiligte an den Einbrüchen wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, zwei weitere Angeklagte zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und der vierte im Bund zu 3 Wochen Jugendarrest und Stellung unter Schutaußsicht verurteilt. Bei den mit Gefängnis bestrafte wurden Erziehungsmaßregeln für erforderlich erklärt, deren Wahl dem Vormundschaftsgericht vorbehalten wurde.

Stuttgart. (Hände weg von Tauschgeschäften!) Durch polizeiliche Beobachtungen wurde festgestellt, daß sich eine Stuttgarter Obstgroßverleilerin auf dem Großmarkt von einem Kleinvorteiler Pakete zuschleichen ließ. Es handelte sich um sechs Pakete Eiermehl und sechs Pakete Spagetti. Der diebische „Zuschleiber“ dieser Eiermehlpakete wollte damit für sein Geschäft vermutlich eine herabgesetzte Beförderung mit Obst und Gemüse erreichen. Schon auf Weihnachten 1941 hatte dieser Kleinvorteiler der genannten Großverleilerin 20 Tafeln Schokolade „verleihen“ abgeben. Die Großverleilerin und der Kleinvorteiler wurden nunmehr mit hohen Geldstrafen belegt.

Stuttgart. (Nach Breslau berufen.) Generalmusikdirektor Albert von den Württ. Staatstheatern erhielt im Einvernehmen mit Generalleutnant Hanke eine Berufung als Operndirektor an die Stadt. Wilhalm in Breslau und als Leiter der Schlesischen Sinfonieharmonie Breslau. Generalmusikdirektor Albert hat mit Zustimmung des Herrn Reichsstatthalters in Württemberg die Berufung angenommen. Er wird mit Ablauf der jetzigen Spielzeit die Württ. Staatstheater verlassen.

Stuttgart. (300 000 Besucher.) Die im Stuttgarter Riesensaal Anfang Juli eröffnete Ausstellung „Die Stovatel“ schloß in diesen Tagen ihre Tore. Das auf Veranlassung von Oberbürgermeister Dr. Strölin begründete Deutsche Ausland-Museum, das mit dieser Ausstellung erstmals vor die Öffentlichkeit trat, hat dabei mit rund 300 000 Besuchern einen vor allen Dingen überaus großen Erfolg erzielt, der alle Erwartungen übertraf.

Stuttgart. (Geschäftseinbrecher.) In der Tübinger Straße in Stuttgart eingebrochen und haben eine Anzahl neuer goldener Herren- und Damenarmbänder, teils mit goldenem Armband, und auch eine größere Anzahl in Reparatur befindlicher Uhren entwendet. Sie sind vermutlich gefloht worden und haben einen Teil des Diebstahls in einer älteren braunledernen Koffermappe, kofobliggenarbt, zurückgelassen.

Göppingen. (Wespe für unsere Vermundeten.) Ein Beispiel der Verbundenheit der Heimat mit unseren Vermundeten gab der Bezirksobstbauverein Göppingen, dessen angeschlossene Obstbauern aus Göppingen und Umgebung 88 Kisten mit je einem halben Zentner Tafeläpfel für unsere Vermundeten im Referatsbezirk Göppingen spendeten.

Valen. (Schäner Errag.) Die Stadt Valen erntete aus ihren umfangreichen Obstanlagen heuer über 1000 Zentner ...

Sport

Meisterschaftskämpfe im Handball

In den Meisterschaftskämpfen der württ. Handballgaule ... gab es am ersten Novembersonntag eine große Ueberraschung ...

In der Staffel Göppingen kam von den drei vorgeliebten ... Kämpfen nur die Begegnung zwischen T.S. Göppingen und T.S.B. ...

Im einzigen Meisterschaftsspiel der Kreisklasse kam die ... Ordnungspolizei Stuttgart zu einem höheren 12:4-Erfolg über die ...

Reichsbahn Stuttgart trug gegen den VfR Heilbronn einen ... Freundschaftskampf aus und unterlag knapp mit 10:12 ...

Auch bei den Frauen hand nur ein Punktspiel auf dem ... Programm. Der T.S. Birkach gewann gegen den T. Stuttg. F.V. ...

Mannschaftssieger. Im Kampf um die württembergische ... Meisterschaft im Mannschaftssport hat der T.S. Bad Cannstatt ...

Der VfR Stuttgart - Wehrmachtssportjugend 4:1. Der VfR ... Stuttgart hatte am Sonntag eine Wehrmannschaft aus Augsburg ...

Die Schweizer Fußballer erlitt am Sonntag in Budapest ... gegen Ungarn eine eindeutige Niederlage. Die Ungarn hatten ...

Deutscher Fußballverband über Kroatien

Kroatien mit 5:1 besiegt

Mit dem dritten Fußball-Ländertreffen Deutschland-Kroatien ... am Sonntag in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Stadion wurde ...

Bei Beginn des Vorprieles der beiden Fußballmannschaften ... der beiden Württemberg und Baden um 13.30 Uhr ...

Am 15. Uhr war die Stimmung der inzwischen auf 60.000 ... gelagerten Zuschauererwartung auf dem Höhepunkt ...

Unter den tosenden Beifall dieser Massen nahmen die beiden ... Fußballmannschaften von Deutschland und Kroatien ...

Nach dem Abklingen der beiden Nationalhymnen rief der ungarische ... Schiedsrichter János Balazsi, Budapest, die beiden ...

Die Kroaten begannen den Kampf mit härmlichen Angriffen ... doch die deutsche Hintermannschaft ist auf der Hut ...

Unter den zahlreichen Ehrenmitgliedern, die diesem Kampfe ... beizuhören, sah man u. a. als Vertreter des Reichssportführers ...

Die Männer sprechen zuweilen einige Worte. Von der Kolonie ... Bettinger sind auch noch einige nachgeritten ...

Niemand antwortet. Sie denken: Ob die Unfern sie noch ... erreichen? Und: Bis dahin kann alles längst vorbei sein ...

Da ist draußen Hufschlag und das Klarren der Tore vernehmbar. Hans Devich hat noch die Faust am Sattelknopf ...

Und Gertrud hält schluchzend ihr gerettetes Kind in den Armen. Eberhardt Devich läßt alle unter sein Dach ...

Morgen geht es an den Bau des neuen Hauses! verflucht Joachim beim Auseinandergehen. Marie, sei nicht mehr traurig ...

Die Ernte ist geborgen. Das neue Blockhaus steht. Ueber der ganzen Kolonie aber liegt eine untragbare Last ...

Und der Siedlung Eckert, aus Enders, von Hummel und Hufenbach ...

Den Vater haben sie mir zu Tode gemartert! Vor meinen Augen! schluchzt ein Junger.

Und dann ist es von allen Seiten wie ein Aufschrei: Eberhardt Devich soll beissen! Er ist Kreisvorsitzer! ...

Und wieder andere stunden sich ein: Die Räuber kommen aus der Zsitscha! Dort reichen die Berge bis auf ...

einem unheimlich scharfen Schuß in die linke Lende mußte ... Glaser zum ersten Male geschlagen bekennen ...

Nach waren vier Minuten der 1. Hälfte zu spielen, als eine ... prächtige Kombination zwischen Lehner, Willimowski und Walter ...

Auch nach dem Wechsel warteten die Kroaten mit härmlichen ... Angriffen auf, und uniere Abwehr hatte alle Hände voll zu tun ...

Obwohl die Gäste aus Kroatien sich jäh und energisch ... verteidigten, konnten sie nicht verhindern, daß die deutsche ...

Es gelang der deutschen Mannschaft nicht, in Stuttgart an die ... Bilanzform von Bern anzuknüpfen, aber immerhin zeigte sie ...

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Geleitet von: Anton Koh, 20 Jahre, Göttesingen (Horb); G. ... Hammann, Göttesingen (Freudenstadt); Franziska Geis, ...

Redaktion: Oskar Meister, Verlag, Nagold



Regina erwacht. Sie schlingt beide Arme um seinen Hals ...

Plötzlich ertönt ein heiserer Laut, wie der Ruf eines ... Vogels. Konrad wirft einen raschen Blick nach hinten ...

Konrad reißt und reißt, reißt um Tod und Leben - entschlossen ...

Der Verfolgte gibt keine Antwort. Er kann nicht mehr rechts ... oder links sehen ...

Im Devichischen Haus warten alle verdrückt und stumm, auch ... die in Wilhelmadori gewesenen Frauen ...

Die Kolonisten machen kehrt und lagern dem immer langsamer ... werdenden Konrad nach ...

Die Ernte ist geborgen. Das neue Blockhaus steht. Ueber der ... ganzen Kolonie aber liegt eine untragbare Last ...

Und der Siedlung Eckert, aus Enders, von Hummel und Hufenbach ...

Den Vater haben sie mir zu Tode gemartert! Vor meinen Augen! ... schluchzt ein Junger.

Und dann ist es von allen Seiten wie ein Aufschrei: Eberhardt ... Devich soll beissen! ...

Und wieder andere stunden sich ein: Die Räuber kommen aus der ... Zsitscha! ...

Die Ernte ist geborgen. Das neue Blockhaus steht. Ueber der ... ganzen Kolonie aber liegt eine untragbare Last ...

Und der Siedlung Eckert, aus Enders, von Hummel und Hufenbach ...

Den Vater haben sie mir zu Tode gemartert! Vor meinen Augen! ... schluchzt ein Junger.

Und dann ist es von allen Seiten wie ein Aufschrei: Eberhardt ... Devich soll beissen! ...

Und wieder andere stunden sich ein: Die Räuber kommen aus der ... Zsitscha! ...

Die Ernte ist geborgen. Das neue Blockhaus steht. Ueber der ... ganzen Kolonie aber liegt eine untragbare Last ...

Verloren ging Schließfachschlüssel an starkem Drahtling ...

Mitarbeiter(innen) für interessante Montagearbeiten ein. PAUL DAU, Apparatebau Nagold/Württ.

Hausgehilfin sofort gesucht. Angebote an Diplom-Optiker Richard Widmayer Stuttgart-Bad Cannstatt ...

Deutlich lesbar geschriebenes Manuskript gewährt eine fehlerfreie Anzeige.

Stadt Nagold Der Pferd-Verkauf von 3 Herden ...

Setze meine Nutzkuh mittleren Alters mit 3 Wochen altem Farnen-Kalb ...

Kalbin verkaufen am Dienstag, 14 Uhr. Geschw. Friedrich, Effringen

Lohnsteuertabellen bei G. W. Zaiser, Nagold

Tonfilmtheater Nagold Heute 7.30 Uhr nochmals der sehr spannende Film Hochzeit auf Bärenhol ...

Krewe! Garant guter Arznei-Preparate

Gloria Schuhpflege-Präparate In allen Schuh- u. Leder-Fachgeschäften

Angestellter (50 J.) sucht Nähe Zalmühle in Wübbberg ...

Zimmer bei ruhigen, netten Leuten. Angeb. unt. Nr. 314 an die Gesch.-St. „Der Gesellschaftler“.

Gloria Schuhpflege-Präparate In allen Schuh- u. Leder-Fachgeschäften